© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Bemerkenswerte Käfer aus Baden-Württemberg (2)

Von Alexander Szallies, Stuttgart

In den letzten Jahren konnte ich wieder eine Reihe von Käferfunden machen, die der Faunistik überraschende neue Arten zuführte.

Besonders die Autokeschermethode erwies sich als wahre Fundgrube für neue Arten - was nicht verwundert, ist der Einsatz des Autokeschers hierzulande doch unüblich. Eine Reihe unsachlicher Bedenken wird dieser Methode heute wohl immer noch entgegengebracht - dazu lese man KÖHLER (1994): „Die Bedeutung der Autokeschermethode für faunistisch-ökologische Käferbestandserfassungen" Außerdem dürfte den meisten, auf bestimmte Gruppen spezialisierten Koleopterologen, der Autokescher unpraktikabel erscheinen. Nur ein an Kurzflügler interessierter Sammler oder eben der Faunist wird voll auf seine Kosten kommen.

Agonum ericeti (Panzer) - Fund in Oberschwaben

Diese schöne Moorart konnten H. Kasper, J. Lau, M. Bräunicke und ich im Oberen Ried bei Bad Waldsee in Anzahl beobachten (von April – Juni 1997). Die Tiere leben hier auf recht feuchten, vegetationslosen Moorschlammflächen. Wurden sie beunruhigt, zogen sie sich blitzschnell unter einen Klumpen Torf zurück, einige auch in (eigens gegrabene?) Gänge. Auffallend war der hohe Anteil fast schwarzer Tiere (sonst ist diese Art vornehmlich metallisch glänzend), was gut zu dem schwarzen Moorboden paßt.

Das Obere Ried ist großflächig entwässert und abgetorft worden, wie aus den Torfstichrändern und den Gräben am Rand des Moores zu schließen ist, doch feuchtere Stellen (mit *Sphagnum*) sind noch vorhanden. Im Bereich dieser Flächen lebt *Agonum ericeti* (Panzer).

Anemadus strigosus (Kraatz) - Funde in Nordbaden und Württemberg

Diesen Choleviden siebten W. Mertens und ich in einem Exemplar im Juni 1995 aus dem trockneren Mulm einer Kopfweide, unter anderem zusammen mit *Nemadus colonoides* (Kr.) und *Hypnogyra glaber* (Nordm.) (nunmehr in coll. J. Frank). In einem Waldgebiet zwischen Heilbronn und Karlsruhe fanden C. Wurst und ich am 21.6.1996 dann noch ein weiteres Exemplar an einer kleinen Faulstelle einer dicken Buche.

B. Büche hat diese Art, wie er mir mitteilte, schon in der Umgebung von Karlsruhe gesammelt. Die weitere Verbreitung dieses Käfers, der nidicol sein soll, ist für Mitteleuropa eine südöstliche: Aschaffenburg, Sachsen, Niederösterreich bis Griechenland (J. Frank, mdl.).

Agathidium bohemicum (Reitter) - Fund im Südschwarzwald

Diesen großen Kugelkäfer fand ich im Turbenmoos (nö. Herrischried) am 8.10.1995 in einem Exemplar in der Bodenstreu am Rande eines Hochmoorschilds. Die Bodenstreu bestand aus zersetztem und verpilztem Holz, welches in *Sphagnum* eingebettet war. HORION berichtet über wenige Funde im Schwarzwald. Dies ist eine aktuelle Bestätigung der alten Meldungen.

Euthia plicata (Gyll.) - Fund im Südschwarzwald

Euthia plicata fand sich in der Bodenstreu an einem *Formica exsecta*-Nest (Szallies und Mertens, 6 Ex.). Dieses war an einer moorigen Wiese bei Lindau (gegenüber dem Hauptquartier der Uriella-Sekte, nö. Herrischried im oberen Hotzenwald) gelegen.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Ptiliolum sahlbergi (Flach) - Fund im Südschwarzwald

Südwestlich von Ibach befindet sich der Matzenwald. In einem Teilareal, dem Hirniwald, führten W. Mertens und ich am 11.8.97 eine Autokescherfahrt durch und erbeuteten 3 Exemplare dieses unscheinbaren boreomontanen Käfers.

Phyllodrepa scabiuscula (Kraatz) - Fund im Südschwarzwald

Ebenfalls im Hirniwald entdeckte ich am 10.10.1995 1 Exemplar unter verpilzter Fichtenrinde. In der oben erwähnten Autokescherausbeute fand sich ein zweites Tier dieser wohl erstmalig für Deutschland gemeldeten Art. Im FHL werden Zweifel an der Artberechtigung von *Phyllodrepa scabiuscula* (Kr.) (= *linearis* (Zett.)) geäußert. Dieser ist meiner Meinung nach nicht angebracht.

Phyllodrepa gracilicornis Fairmaire - Funde im Schwarzwald

Am 8.10.1995 siebte ich 1 Exemplar aus verpilzter Bodenstreu im Turbenmoos (nö. Herrischried, oberer Hotzenwald). W. Mertens fand am 13.10.1996 2 Ex. unter Spirkenrinde im NSG Ibacher Moos (Ibach, oberer Hotzenwald), ich am 1.9.1997 ein weiteres Stück unter Spirkenrinde im Wildseemoorgebiet (in meliorierten Hochmoor am Schwabenweg, sü. Kaltenbronn). Es scheint sich bei *Phyllodrepa gracilicornis* Fairmaire um eine kälteliebende Art zu handeln, die bei uns im Spätherbst in Moorgebieten auftritt. Einmal soll sie auch im Rheinland gefunden worden sein (= *Omalium hiemale* Fuss, vgl. KÖHLER, 1996).

Borboropora kraatzi Fuss - Fund im Südschwarzwald

Diesen Staphyliniden konnte ich in einer Autokescherausbeute vom 12.6.1996 in einem Männchen finden; der Fundort ist das untere Schwarzatal im Südschwarzwald. Die offenbare Seltenheit dieses Tieres erscheint sonderbar und könnte (wieder einmal) auf spezielle Lebensumstände zurückzuführen sein. Nach SCHEERPELTZ (1948) soll sie an ausgetrockneten Krötenkadavern vorkommen.

Olophrum assimile (Payk.) - Fund im Vorland der Alb

Diese Art sammelten H. Kasper und ich in 4 Exemplaren südlich von Reutlingen, am Rande des „Panzergeländes" (Listhof, Exkursionsziel 1990, KRELL, 1996) im nordöstlichen Guckental in einem feuchten Laubwald. *Olophrum assimile* wird wohl nur sehr selten gefangen.

Olophrum alpinum Er. - Fund in Oberschwaben

Olophrum alpinum fand ich am 2.4.1997 in einem Exemplar in einem feuchten Wald nördlich von Bad Waldsee in der Bodenstreu. Eine Nachsuche mit Helmut Kasper brachte am 5.4.1997 noch weitere Exemplare. Nach HORION (1963) wurde ein Exemplar dieses *Olophrum* am Feldsee am Feldberg gefangen. Diese Fundorte sind scheinbar die Vorposten einer Verbreitung in den Alpen (z.B. am Tannberg-Paß in Vorarlberg, Kasper & Ausmeier leg.).

Quedius ochropterus Erichson - Fund im Nordschwarzwald

Dank H. Kasper und der „verbesserten" Genitalabbildung im FHL Band 12 konnte diese Staphylinide im Schwarzwald nachgewiesen werden. Ich fand ein einzelnes Exemplar am 31.8.1996 am Westhang des Altsteigerkopfes (südlich der Hornisgrinde). Das Exemplar entstieg einem Haufen pflanzlichem Detritus, welchen ich den Lücken einer völlig zugewachsenen Steinschutthalde entnahm. Mir unbekannt geblieben sind Funde aus dem südlichen Hochschwarzwald, dort scheint das Tier wohl nicht vorzukommen?

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Gyrophaena rousi Dvorak - Fund in Nordbaden

Gyrophaena rousi war am 29.5.1996 in der Autokescherausbeute, die ich auf dem ehemaligen kanadischen Fliegerhorst bei Stollhofen (sü. Rastatt) einfuhr. Nach Funden aus dem Elbegebiet (FHL Bd. 12) jetzt auch aus dem Rheingebiet nachgewiesen!

Euryusa pipitzi Epph. - Fund in Südbaden

Diese Art konnte ich in einem männlichen Exemplar in Grißheim am 10.6.1997 nachweisen (Autokescher). Die Bestimmung wurde durch die schöne Arbeit von ASSING (1995) (und durch Helmut Kasper) gesichert. ASSING, der das Männchen beschrieben hat, stellte dabei fest, daß die ehemals unter dem Genus *Silusa* beschriebene Art eigentlich in die Gattung *Euryusa* gestellt werden muß. Da sich diese dort aber nicht nahtlos einreihen ließ, begründete er das Subgenus *Austrieuryusa*, ein Vorgang, der durchaus vernünftig erscheint - nicht jedoch die Wahl des Namens! Es ist zu vermuten, daß ein Zusammenhang mit den Vorkommen dieser Art südlich der Alpen besteht, hier also wieder einmal ein diskontinuierlicher Verbreitungstyp (im Sinne von HORION, 1949) vorliegt.

Atheta (Ceritaxa) viennensis Benick - Fund in Südbaden

Ein Tier zusammen mit der vorigen Art aus der gleichen Autokescherausbeute erhalten. Die kurze Beschreibung, die im Schlüssel des FHLs gegeben wird, paßt gut auf dieses Exemplar. Vielleicht ist es das zweite bekanntgewordene Exemplar; wahrscheinlich neu für die deutsche Fauna.

Atheta (Mocyta) fussi Bernh. - Fund in Südbaden

Diese große Seltenheit der mitteleuropäischen Käferfauna konnte ich am 9.7.1997 in einem Exemplar in Grißheim (Südbaden) autokeschern. Das Männchen ist der *Atheta fungi* (Grav.) bei oberflächlicher Betrachtung so ähnlich, daß man es im Gelände vielleicht übersehen mag. Dies als Grund für die wirkliche Seltenheit dieses Tieres anzusehen, also eine Art Mimikry, die den Sammler täuscht, kann ich nicht annehmen, haben die rheinischen Entomologen doch seit dem Fund von Fuss Ende des letzten Jahrhunderts keine neuen Funde mehr getätigt.

Myrmoecia confragrosa (Hochh.) - Fund in Südbaden

Diese Art war bis vor kurzem noch in die Gattung *Zyras* eingegliedert. Jetzt wurde die Untergattung *Myrmoecia* aufgewertet (was mir als nicht besonders unabdingbar erscheint). *Myrmoecia confragrosa* konnte ich auch in Grißheim am 9.7.1997 mit dem Autonetz erbeuten (1 Ex.).

Diese Art soll bei *Tapinoma* leben, vermutlich in der Bodenstreu, wobei es ja bekannt ist, daß *Zyrasini* ihren Opfern abseits der Ameisenstraßen auflauern, um sie zu zerreißen oder anzubetteln. Die besonderen Bildungen auf den Tergiten (die *Myrmoecia* am augenscheinlichsten von *Zyras* trennen) läßt aber vermuten, daß diese Tiere in engerer Bindung mit Ameisen leben. Die Tergitausbildungen stehen vermutlich im Dienste der Übertragung eines Exsudates.

Mir ist die Art, bis auf die Funde von Boris Büche, der bei Karlsruhe und im nahen Elsaß jeweils ein Exemplar finden konnte, nicht weiter bekannt. Bei KOCH (1974) ist eine Meldung aus Wuppertal aufgeführt.

Rhopalotella validiuscula (Kr.) - Fund in Oberschwaben

Rhopalotella validiuscula konnte am 13.4.1997 im Oberen Ried bei Bad Waldsee in einem Exemplar von J. Lau und mir aus Bodenstreu auf schwarzem, trockenem Moorboden gesiebt werden. Alle Nachsuche brachte kein weiteres Exemplar, was kein Wunder ist, da das Tier schon vom Äußeren her (erinnert an die *Aleuonota*, besonders *rufotestacea* (Kr.)) eine unterirdische Lebensweise vermuten läßt (vgl. KÖHLER, 1995).

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Bei einer folgenden Exkursion entdeckte ich dann, daß an der Stelle, wo wir *Rhopalotella validiuscula* fanden, zahlreiche Maulwurfsgrillen ihre Gangsysteme angelegt hatten. Nun möchte ich vermuten, daß die Art in eben diesen Gangsystemen zur Untermiete weilt!

Funde dieses Käfers sind dünn gesät und werden in der Regel durch Berlesefallen erbracht (um Sigmaringen, Wolf-Schwenninger leg., KÖHLER, 1995).

Derocala rugatipennis (Kr.) - Funde in Nordbaden

Diese ungewöhnliche Oxypodine ist in Baden anscheinend verbreiteter als bisher bekannt ist. Am 12.5.1996 fing ich ein Weibchen unterhalb des ehemaligen Militärstützpunktes bei Stollhofen, wo ich das Tier aus der sandigen Streu unter Heidekrautbüscheln sieben konnte. Am 1.5.1997 gelang mir noch der Nachweis südlich Mannheim, nördlich Schwetzingen, wo ich ein Männchen unter sehr ähnlichen Umständen, ebenfalls unter *Calluna*, ersieben konnte. Diese Funde zeigen, daß *Derocala* in der Rheinebene recht weit verbreitet ist; aus Südbaden wird sie in FHL Bd. 12 angegeben. Die Fundumstände könnten dafür sprechen, daß diese Art psammophil ist. BÜCHE (1994), der eine Aufsammlung der Käferfauna der Dünengebiete bei Sandhausen veröffentlichte, fand diese Art nicht, ebenso ist sie aus dem Mainzer Sand (NIEHUIS, 1987), der Wahner Heide sowie der Wisseler Dünen (KATSCHAK, 1994) unbekannt geblieben.

Das Genital des Schwetzinger Tieres präparierend, fiel mir grüner Darminhalt auf, der mit ziemlicher Sicherheit irgendwelchen Algen entsprach. Eine solche Ernährungsweise erscheint mir bei einem Staphyliniden bemerkenswert.

Stagetus pilulus (Aubé) - Fund in Nordbaden

Dieser Pilzkäfer fand sich in einem Exemplar am 24.5.1996 auf dem ehemaligen Militärhorst bei Stollhofen im Autokescher. Damit wäre dies der erste sichere Fund für Deutschland in neuerer Zeit, wenn es nicht die boreale Art *S. borealis* Israelson (ISRAELSON, 1971) gäbe, worauf mich B. Büche dankenswerterweise aufmerksam machte. Doch ich neige eher zu der Auffassung, daß es sich bei diesem Stück aus Stollhofen um *S. pilulus* (Aubé) handelt, da die Beschreibung von ESPANOL (1969) eher zutrifft, als die von ISRAELSON und ferner das Vorkommen in Frankreich näher zu liegen scheint, als das in Südschweden. Warten wir also umfangreicheres Material ab, um diese Frage endgültig klären zu können. Daß es möglich ist, daß in Deutschland beide Arten vorkommen, scheint nicht abwegig; das Vorkommen von *Xyletinus fibyensis* und *vaederoeensis* (beide Lundblad) in Deutschland mag zur Vorsicht gemahnen.

Zilora sericea (Sturm) - Fund im Nordschwarzwald

In gleich 6 Exemplaren konnte ich diesen Düsterkäfer am 5.6.1996 im Zellerholz nahe des Ortes mit dem denkenswerten Namen Siehdichfür bei Calw (Exkusionsgebiet 1996) mittels meines Autokeschers im Nordschwarzwald fangen. Dieses ist der erste Fund in Baden-Württemberg, REIBNITZ (1992) führt ihn noch nicht auf.

Corticaria bella Redt. - Funde in Baden und Württemberg

Diese „äußerst seltene Art" (WENZEL, 1994) konnte ich in 7 Exemplaren unter der Rinde einer abgestorbenen alten Eiche bei Neuenburg-Grißheim am 10.1.1998 finden. Zur Biologie der Art vermerkt WENZEL, daß die beiden Funde bei Köln und München nicht unbedingt sachdienlich waren, wenn auch schon vermutet wurde, es könnte sich um eine Lebensweise an Totholz handeln. In meinem Fall die Rinde des Baums war schon etwas angegriffen, was zahlreiche Bockkäfer u. ä. bereits erledigt hatten. Viele *Xyleborus monographus* saßen in den „Startlöchern", unter der Rinde fanden sich u. a. *Corticeus unicolor* (Piller & Mitterp.), *C. bicolor* (Ol.), *Colobicus marginatus* Latr. und *Colydium elongatum* F. sowie die üblichen *Litargus connexus* Geoffr. und *Placonotus te-*

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

staceus (Panz.). An dem Baum schimmelte es mit Sicherheit, wohl die Nahrungsgrundlage für *Corticaria bella*.

Am 15.2.1998 konnte ich dann ein Exemplar westlich von Reutlingen bei Wankheim, Wirtsbühl, finden. Es saß unter der morschen Rinde einer schon vor längerer Zeit abgestorbenen Buche, wie auch ein Stück des seltenen *Bibloporus mayeti* Guillb. (vgl. SZALLIES, 1995).

Boris Büche sammelte *Corticaria bella* Redt. 1997 bei Weinstetten, nicht weit von Grißheim entfernt, des weiteren bei Karlsruhe (mündl. Mitt., unveröffentlicht).

Synchita separanda (Reitter) - Fund in Südbaden

Mittels des Autokeschers konnte ich 3 Exemplare dieses Colydiiden am 10.6.1997 im Grißheimer Rheinwald fangen. Die Jahre zuvor hatte ich schon intensivst das Gebiet um diese Stelle auf Totholzkäfer hin untersucht, aber *Synchita separanda* nicht finden können.

Die Abgrenzung zu *S. humeralis*, wie in FHL Bd. 7 dargelegt, erscheint eher ungenügend, wenn auch die Genitaluntersuchung ein klares Ergebnis bringt. Daher möchte ich folgende Beschreibung als Ergänzung des Bestimmungsschlüssels auf S. 207 des 7. Bandes der „Käfer Mitteleuropas" geben:

Synchita separanda besitzt einen auffallend parallelen Habitus, wobei sowohl die Elytren- als auch die Halsschildränder weitgehend auf gleicher Linie liegen. Der Halsschild besitzt also die Breite der Elytren und ist mit einer sehr regelmäßigen deutlichen Bezahnung am Außenrand versehen. Die Beborstungsreihen auf den Elytren sind sehr regelmäßig und nirgendwo verdoppelt, wie dies bei *S. humeralis* auf dem Flügeldeckenabsturz meistens vorkommt.

Nach dem Fund von GLADITSCH (1976) und dem von MALZACHER (1990) der dritte Fund für den Südwesten Deutschlands. An der Donau im östlichen Österreich ebenfalls vorkommend: REIBNITZ (1984): Laxenburger Park und Deutsch-Altenburg, Donauaue, 25.6.1985, Szallies leg.

Symbiotes armatus Reitter - Fund im Südschwarzwald

Diese Art ist vor kurzem schon im bayrischen Alpengebiet nachgewiesen worden (F. Köhler, mdl.). Der jetzige Fund stammt aus dem Mettmatal im Südschwarzwald (bei Ühlingen-Berau), wo J. Lau und ich einen Eichenstubben entrindeten und dabei ein Pärchen am 21.4.1996 finden konnten. Der Stubben war schon älter und ziemlich trocken, ganz im Gegensatz zu den Umständen, wie man *Symbiotes* sonst findet - an schimmelndem, feuchtem Holz nämlich. Im angrenzenden Schwarzatal konnte ich das Tier mittels des Autokäschers am 12.6.1996 noch einmal erbeuten.

Berginus tamaricis Wollaston - Fund in Südbaden, neu für Deutschland

C. NEUMANN klopfte das erste Exemplar im Rheinwald bei Grißheim/Südbaden im Juni 1995 aus der Vegetation; kurz darauf hatte J. LAU ebendort auch das Glück, ein Tier von verblühten Lindenblüten zu klopfen. Ein Jahr darauf, im Juli 1996, klopfte ich dann ein weiteres Stück von einer *Clematis* im Isteiner Rheinwald, die sich an einer alten Pappel hochrankte. Da diese *Clematis* gerade verblüht war, möchte ich annehmen, daß *Berginus* vielleicht in allgemeinerer Beziehung zu verwelkten Blüten steht?! Jedenfalls ist dieser Käfer wohl als ein Neueinwanderer zu betrachten, der wohl in den letzten warmen Jahren den Sprung von Zentralfrankreich ins südliche Rheintal geschafft hat. Ob er sich hält oder sich gar ausbreitet, bleibt abzuwarten (also auf die Mitteilungen der rheinischen Koleopterologen achten!).

Bagous frit (Herbst) - im Südschwarzwald verbreitet

Bagous frit ist im Hotzenwald erfreulich weit verbreitet und kann an den niedermoorartigen Stellen gefunden werden, wo *Menyanthes*, die Entwicklungspflanze, wächst. Im Silberbrunnenmoos fan-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

den W. Mertens und ich am 27.4.1996 2 Ex., bei Ibach am 14.6.1996 und am 26.5.1997 mehrere Exemplare und im Finsterlinger Moor (nördlich Finsterlingen) am 28.9.1997 ebenfalls mehrere Stücke.

Leiosoma kirschi Gredl. - Fund in Württemberg

An einem lichten Waldrand südlich von Eberdingen (im Enz-Gebiet) konnte ich zwei Exemplare aus der Waldstreu sieben (11.5.1997). Möglicherweise ist diese Art für aus Deutschland bislang unbekannt.

Literatur

ASSING, V. (1995): Zur Kenntnis und systematischen Stellung von *Silusa pipitzi* Eppelsheim, 1887 (Col.: Staphylinidae). Ent. Blätter (91): 78 - 84.

BÜCHE, B. (1994): Zur Käferfauna (Coleoptera) der Dünengebiete bei Sandhausen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. (80): 255 - 282.

ESPANOL, F. (1969): Notas sobre Anóbidos (Coleoptera). EOS (44): 103 - 119.

ISRAELSON, G. (1971): Notes on some North-European Coleoptera. Entomol. Ts. Arg. (92): 66 - 72.

KATSCHAK, G. (1994): Die Käferfauna der Wisseler Dünen im Niederrheinischen Tiefland bei Kalkar (Ins., Col.). Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (4): 111 - 129.

KOCH, K. (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana (126): 191 - 265.

KÖHLER, F. (1994): Die Bedeutung der Autokescher-Methode für faunistisch-ökologische Käferbestandserfassungen. Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal (47): 56 - 62.

KÖHLER, F. (1995): Anmerkg. zur Käferfauna der Rheinprovinz IX. Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (5): 229 - 243.

KÖHLER, F. (1996): Anmerkg. zur Käferfauna der Rheinprovinz X. Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (6): 197 - 212.

KRELL, F.-T. (1996): Die Käfer-Fauna (Coleoptera) des oberen Wiesaztales sowie des ehemaligen Militärgeländes „Listhof" und der alten Erddeponie bei Reutlingen. Mitt. ent. V. Stuttgart (31): 3 - 56.

MALZACHER, P. (1990): Zur Käferfauna gehölzdominierter Strukturelemente der Gemarkungen Ludwigsburg, Kornwestheim und Korntal-Münchingen. Mitt. ent. Ver. Stuttgart (25): 122 - 141.

NIEHUIS, M. (1987): Die Käferfauna (Insecta: Coleoptera) der Flugsandgebiete bei Mainz (NSG Mainzer Sand und Gonsenheimer Wald). Mainzer Naturw. Arch. (25): 409 - 524.

REIBNITZ, J. (1992): Verzeichnis der Käfer von Baden-Württemberg (3): Melandryidae und Tetratomidae. Mitt. ent. Ver. Stuttgart (27): 13 - 25.

SCHEERPELTZ, (1948): Käfer und Pilze. 351 pp.

STUMPF, T. (1997): Koleopterologische Effizienzkontrolle zur Renaturierung eines Heideweihers. Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (7): 119 - 163.

SZALLIES, A. (1995): Bemerkenswerte Käfer aus Baden-Württemberg. Mitt. ent. Ver. Stuttgart (30): 7 - 9.

Alexander Szallies, Silberburgstraße 58a, 70176 Stuttgart

Kleine Mitteilungen

193. *Cychramus variegatus* (Hbst.) (Col., Nitidulidae) – Erstnachweis im LK Freudenstadt

Bei einer Pilzsuche am 11. Oktober 1997 fielen meiner Mutter an Hallimasch zahlreiche Käfer auf. Zwei dieser Tiere wurden mir übergeben. Es handelt sich dabei um ein Pärchen der Glanzkäferart *Cychramus variegatus* (Hbst.) Die Bestimmung wurde von Prof. Dr. H. Buck überprüft. Nach FRANK & KONZELMANN, Verzeichnis der Käfer Baden-Württembergs (in Vorb.), liegen aus dem württembergischen Landesteil bisher nur acht Funde vor, lediglich zwei davon stammen aus dem Nordschwarzwald. Diese beiden Einzelfunde gelangen Gladitsch (schrift. Mitt.) 1965 und 1987 jeweils im Albtal bei Bad Herrenalb. Der Fundort der beiden hier gemeldeten Tiere liegt auf der Gemarkung von Waldachtal im Landkreis Freudenstadt in einem Nadelwald zwischen Dornstetten und Cresbach.

Dietmar Rothmund, Neuhausen/F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 33_1998

Autor(en)/Author(s): Szallies Alexander

Artikel/Article: Bemerkenswerte Käfer aus Baden-Württemberg (2). 47-52